

Carinthia II	167./87. Jahrgang	S. 393–398	Klagenfurt 1977
--------------	-------------------	------------	-----------------

# Vogelbeobachtungen im östlichen Rosental (Kärnten)

Vom 24. 6. bis 14. 7. 1975

Von Waldemar SCHLÄFER

## 1. Allgemeiner Teil

Einem hessischen Beobachter in Kärnten drängt sich ein Vergleich in der Siedlungsdichte einzelner Vogelgruppen der beiden Länder geradezu auf.

Ganz auffallend war das fast völlige Fehlen von Wasservögeln an den von mir aufgesuchten Stellen zur Beobachtungszeit. Bei einem Besuch der Seen im Jauntal konnte ich keinerlei Wasservogel sehen. Für den Klopeiner See und den Turnensee mochte dies verständlich sein, glichen doch beide Seen, besonders aber der Klopeiner See, einer großen, mit Menschenmassen angefüllten Badewanne. Warum aber auf dem Kleinsee trotz eines ausgeprägten Röhrichts und einer ausgedehnten sumpfigen Verlandungszone kein einziger Wasservogel zu sehen war, vermag ich nicht ganz zu erklären; denn die Störungen zur Besuchszeit bestanden lediglich aus dem Sonnenbaden einiger Personen auf einem Badesteg am Ostufer des Sees und aus zwei Touristen-Schlauchbooten, von denen eines allerdings systematisch den Röhrichttrand abfuhr. Offenbar werden die Landschaftsschutzbestimmungen für diesen See, zu denen laut Hinweisschildern auch das Verbot des Bootfahrens gehört, nicht exakt genug befolgt. Erstaunt war ich auch über die Armut an Wasservögeln an den Altarmen der Drau zwischen Gotschuchen und St. Margareten und im Mündungsgebiet der Drau in den Völkermarkter Stausee, obwohl Wasserpflanzenbestände und ein reichliches Fischvorkommen registriert werden konnten. Wasserbecken, wie sie am Westende des Stausees vorhanden sind, würden im mittleren Deutschland bei Ausschaltung der Störfaktoren ohne Zweifel kleine Vogeledorados darstellen, obwohl auch die tiergeographische Lage des östlichen Rosentales und des Jauntales als günstig zu betrachten ist. Diese triste Vogelarmut wird durch die Tatsache, daß auf den weiträumigen Schotterflächen an der Drau und am Westende des Stausees kein einziger Flußregenpfeifer festgestellt werden konnte, noch bekräftigt.

Auffallend war für mich auch die geringe Siedlungsdichte der Spechte und Tauben (Türkentaube ausgenommen). So konnten Buntspecht und Ringeltaube – zwei recht häufige Vogelarten Hessens – im Rosental nur in wenigen Exemplaren registriert werden.

Eingedenk der Tatsache, daß Begegnungen mit Rauhußhühnern dem Ortsunkundigen nur zufällig und selten glücken, müssen die wenigen Feststellungen im Rosental dahin interpretiert werden, daß diese Arten in den Karawankenvorbergen noch allgemein verbreitet sind. Ähnliche Begegnungen wären in Hessen undenkbar, da die Rauhußhühnerbestände dieses deutschen Bundeslandes auf kümmerliche Reste (Auerhuhn: 100–120 Ex.; Birkhuhn: 12–15 Ex.; Haselhuhn: unter 40 Ex.) zusammengeschrumpft sind. Ein hessisches Gebiet, in dem die drei Rauhußhühnerarten nebeneinander vorkommen, gibt es nicht mehr.

Mein Entschluß, 1975 im Rosental Urlaub zu machen, war eigentlich von der Hoffnung bestimmt, den Rötelfalken beobachten zu können, eine Art, deren mitteleuropäischer Verbreitungsschwerpunkt im Südteil der österreichischen Bundesländer Kärnten und Steiermark liegt, die aber in Deutschland nicht brütet (BERNHAEUER in GLUTZ von BLOTZHEIM, Bauer & Bezzel, 4, 1971). Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Zwei von mir aufgesuchte Brutplätze des Rötelfalken, nämlich die Kirchen in Stein bei Viktring und in Stein im Jauntal (ZAPP 1963, WRUSS 1964), schienen verwaist zu sein. Sollte sich der von WRUSS (1971) beschriebene Rückgang der Art (1966: 200 Brutpaare, 1971: 20–30 Brutpaare) doch weiter fortgesetzt haben?

Bei den Passeres ist allgemein festzustellen, daß Hessen bei den meisten Arten eine größere Siedlungsdichte besitzt als ich sie im östlichen Rosental feststellen konnte. Jedoch gibt es markante gegenteilige Erscheinungen. So habe ich während meiner langjährigen Beobachtungstätigkeit im mitteleuropäischen Raum nirgends so viele Mönchsgrasmücken angetroffen wie gerade im östlichen Rosental. Der Gesang dieser Art, der übrigens deutlich von dem hessischer Mönchsgrasmücken abweicht, war ungefähr bis zum 5. Juli bis in Höhen von ca. 1400 m praktisch auf Schritt und Tritt zu hören! Eine annähernde Siedlungsdichte erreichte nur der Buchfink. Recht häufig konnte auch der Neuntöter festgestellt werden. Ein besonderes Erlebnis war für mich auch das vielstimmige – in dieser Klangfülle nur von wenigen anderen Stellen gekannte – Konzert der Pirole in den Erlenwäldern der Drau. Etwas überrascht war ich dagegen vom völligen Fehlen des Fitis, in Hessen eine der häufigsten Vogelarten überhaupt.

## 2. Spezieller Teil

Graureiher (*Ardea cinerea*): 1 Ex. am 7. 7. am Westende des Völkermarkter Stausees.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Je 1 Ex. am 4. und 14. 7. an einem bewaldeten Berghang unweit des Kroschlhofes in Hintergupf, 2 Ex. am 3. 7. an der Drau bei Gotschuchen, 2 Ex. am 7. 7. über den Erlenwäldern bei Möchling.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): 1 Ex. am 3. 7. über der Drau bei Gotschuchen, je 1 Ex. am 8. 7. über der Christinenhöhe und dem Jauernikgipfel, 2 Ex. am 14. 7. am Schwarzgupf kreisend. Weitere wespenbussard-ähnliche Exemplare konnten an anderen Tagen wegen der zu großen Entfernung nicht eindeutig diagnostiziert werden.

Baumfalke (*Falco subbuteo*): 1 Ex. mit Beute in den Fängen am 26. 6. an der Drau bei Gotschuchen fliegend.

Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*): 1 ♀ am 8. 7. am Kreuzberg unterhalb der Christinenhöhe (1450 m)<sup>1</sup>, 1 ♂ am 13. 7. auf dem Setice (1900 m).

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): Frische Rupfung eines ♀ am SW-Hang des Jauernikgupfs (1450 m) am 8. 7.

Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*): Je 1 Ex. am 28. 6. zwischen Kreuzberg und Wolfsberg (1050 m) und am 13. 7. auf dem Hundsrücken (1150 m) nördlich Zell Pfarre zum Auffliegen gebracht.

---

1 Die Höhenbezeichnungen in der vorliegenden Artenliste stehen in Klammern und geben die jeweilige Höhe wieder, in der die betreffende Beobachtung gemacht worden ist.

- Fasan (*Phasianus colchicus*): Im Talalluvium der Drau bei Gotschuchen wiederholt gehört und beobachtet; am 7. 7. 1 ♀ mit flüggen, jedoch noch recht kleinen juv. im Erlenwald an der Drau bei Möchling.
- Teichralle (*Gallinula chloropus*): Am 7. 7. am Westende des Völkermarkter Stausees 1 Ex. beobachtet, 1 weiteres im Röhricht gehört; am gleichen Tage auf einem Draualtarm zwischen dem Stausee und Möchling 3 Paare beobachtet, davon 2 mit juv.
- Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*): 1 Ex. am 7. 7. am mit Flußschotter bedeckten Draufer unterhalb von Möchling.
- Lachmöwe (*Larus ridibundus*): ca. 130 Ex., darunter 6 flügge juv., auf einer überschwemmten Wiese bei Maria Saal im Zollfeld. Im Rosental und Jauntal nicht beobachtet.
- Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Im Bereich der tiefer gelegenen Ortschaften beobachtet; außerdem 1 fliegendes Ex. am 7. 7. am Völkermarkter Stausee.
- Waldkauz (*Strix aluco*): M. Wernig, Wirt des Kroschlhofes und Jäger, hörte die Art in den letzten Jahren wiederholt. Ich selbst fand am 1. 7. eine noch gut erhaltene Handschwinge an der SW-Flanke des Schwarzgupfs (1050 m).
- Mauersegler (*Apus apus*): Jagende Exemplare täglich im Gebiet, sowohl über der Talau der Drau (mit Vorliebe an den Sattnitzsteilwänden) als auch über den Gipfeln der Berge, so am 13. 7. ca. 40 Ex. über dem Setice (1922 m). Brutkolonien in Ferlach und an der Kirche in Stein im Jauntal.
- Eisvogel (*Alcedo atthis*): 1 Ex. mit Fischchen im Schnabel flog am 7. 7. zu einer Böschung am Südufer des Völkermarkter Stausees bei Stein im Jauntal.
- Wiedehopf (*Upupa epops*): 1 Ex. am 7. 7. bei der Futtersuche auf einer Pferdeweide bei Möchling, 2 weitere am gleichen Tage im Erlenwald zwischen Möchling und dem Völkermarkter Stausee.
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Brutvogel in allen Orten des Beobachtungsgebietes; wiederholt ad. beim Füttern von flüggen juv. beobachtet.
- Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Außer in Hintergupf Brutvogel in allen Orten des Beobachtungsgebietes; nach Insekten jagende Vögel sowohl über der Talau der Drau als auch über den Gipfeln der Karawankenvorberge.
- Pirol (*Oriolus oriolus*): Offenbar auf das Talalluvium der Drau mit seinen Erlenwäldern beschränkt, hier aber häufig, so am 7. 7. 11 singende ♂ auf einer 2,5-km-Teststrecke zwischen Möchling und dem Westende des Völkermarkter Stausees.

- Blaumeise (*Parus caeruleus*): 1 Familie mit flüggen juv. am 7. 7. im Erlenwald bei Möchling, sonst nicht registriert.
- Tannenmeise (*Parus ater*): Nach meinen Feststellungen die häufigste Meise der bewaldeten Karawankenvorberge. Familien mit flüggen juv. am 1. 7. am Fuße des Kreuzberges (970 m), am 3. 7. unweit der erstgenannten Stelle (1000 m) und am 13. 7. auf dem Setice (1600 m).
- Weidenmeise (*Parus atricapillus*): Zweithäufigste Meise der Karawankenvorberge, deren Vorkommen bis zu den bewaldeten Gipfeln, auf dem Setice bis fast zur Baumgrenze (1800 m) reicht.
- Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): Am 8. 7. 1 Ex. unterhalb der Christinenhöhe (1450 m) gehört.
- Singdrossel (*Turdus philomelos*): Täglich beobachtet oder gehört; Futtersammelnde Exemplare auf frisch gemähten Wiesen in der Nähe des Kroschlhofes in Hintergupf am 1., 6. und 11. 7. Höchst gelegene Beobachtung: 1 Ex. am 8. 7. auf der Christinenhöhe (1505 m).
- Ringdrossel (*Turdus torquatus*): 1 ♂ fütterte flügge juv. am 1. 7. unweit des Kroschlhofes; 2 ♂ am 3. 7. an der Ostflanke der Matzen (1250 m) im dichten Jungwuchs eines ehemaligen Kahlschlages – Revierverhalten.
- Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): Brutvogel menschlicher Siedlungen (so z. B. am Kroschlhof 1 Paar) und der Gipfelregion des Setice oberhalb der Baumgrenze, hier häufigste Vogelart (am 13. 7. 15–20 Ex. beobachtet).
- Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Verglichen mit hessischen Verhältnissen, spärliches Vorkommen im Rosental. Reviergesang von jeweils 1 ♂ am 26. 6. zwischen Kreuzberg und Wolfsberg, 8. 7. am SW-Hang des Jauernikgupfes (1350 m), 11. 7. am N-Hang des Schwarzgupfes (1100 m).
- Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*): 2 singende ♂ am Westende des Völkermarkter Stausees am 7. 7., am gleichen Tage 1 Ex. am Kleinsee.
- Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): 2 singende ♂ im Röhricht eines kleinen Altarmes der Drau bei Möchling.
- Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Während meines Aufenthaltes im Rosental häufigste Vogelart außerhalb der Ortschaften von der Talsohle bis zu einer Höhe von ca. 1400 m.
- Gartengrasmücke (*Sylvia borin*): Diese Art wurde im Gegensatz zur vorigen nur im Bereich der Talsohle wenige Male festgestellt: am 26. 6. mehrere ♂ im Erlenwald an der Drau bei Gotschuchen, am 7. 7. 2 ♂ im analogen Biotop bei Möchling und am gleichen Tage 2 ♂ am Westende des Völkermarkter Stausees singend.

- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Aufenthaltsorte mit denen der vorigen Art identisch, allerdings an lichterem Stellen, besonders Kahlschlägen. Am 26. 6. 1 singendes ♂ bei Gotschuchen, am 3. 7. 2 singende ♂ unweit der vorigen Stelle, am 7. 7. 1 Paar bei Möchling juv. im Nest fütternd, außerdem 1 Ex. am Westende des Völkermarkter Stausees beobachtet und gehört.
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): Die wenigen Feststellungen lassen auf eine Besiedlung sowohl der Talsohle als auch der Mittelgebirgslagen schließen: 1 Ex. am 7. 7. in einem verkrauteten Gebüsch am Westende des Völkermarkter Stausees beobachtet, 1 ♂ am 7. 7. am Fuße des Kreuzberges (1000 m) und 3 ♂ am 8. 7. an der Ostflanke der Matzen (1180 m) im dichten Jungwuchs singen gehört.
- Baumpieper (*Anthus trivialis*): Die wenigen Beobachtungen der Art lassen auf eine geringere Siedlungsdichte als in Hessen schließen. Höchste Feststellung: 2–3 singende ♂ am Setice (1600 m) am 13. 7.
- Bachstelze (*Motacilla alba*): Verbreiteter Brutvogel im Bereich menschlicher Behausungen, selbst kleiner Weiler (z. B. am Kroschlhof), außerdem 1 Nest mit juv. am 26. 6. im auffälligen Fährturn am Drau bei Gotschuchen. Gehäuftes Vorkommen nach Nahrung suchender Vögel auf angeschwemmten Treibgutinseln am Westende des Völkermarkter Stausees.
- Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Keine gezielte Suche! Jedoch vom Auto aus wiederholt am Weidisch-, Tschernitz-, Frei- und Gotschuchenschbach beobachtet. Am letztgenannten Bach und in einem Gehöft am Draufer in Unter-Ferlach Brut festgestellt.
- Neuntöter (*Lanius collurio*): Wegen ihrer Häufigkeit und der Gewohnheit, auf Telefonleitungen entlang der Straßen zu sitzen, eine der auffälligsten Vogelarten im östlichen Rosental. Auf Rodungsflächen im Erlenwald nördlich von Möchling am 7. 7. 5 Brutpaare, in der Nähe des Kroschlhofes brüteten 2 Paare. Am höchsten gelegene Beobachtungen: je 1 ♂ am 3. 7. an der Ostflanke der Matzen (1250 m) und am 13. 7. auf dem Hundsrücken nördlich Zell Pfarre (1200 m). Auf die Wiedergabe weiterer Einzeldaten wird verzichtet.
- Grünling (*Carduelis chloris*): Verbreitete Vogelart vor allem der menschlichen Siedlungszone, jedoch auch in die Gebirgswälder bis ca. 1100 m hochsteigend.
- Girlitz (*Serinus serinus*): Je 1 singendes ♂ am 25. 6. an der Kirche in St. Margareten und am 7. 7. am Ortsrand von Möchling.
- Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Eine der häufigsten Arten der Karawankenvorberge. Am 26. 6. Nestbau in einer jungen Fichte zwischen Kreuzberg und Wolfsberg (1070 m). Höchste Beobachtung am 13. 7. am Setice (1300 m), jedoch dürfte die Art noch weiter oben zu finden sein.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Bis ca. 1400 m zweithäufigste, zwischen 1400 m und 1600 m häufigste Art, die jedoch vereinzelt bis zur Baumgrenze hochsteigt, so 1 ♀ bei 1880 m am 13. 7. auf dem Setice, im Bereich der letzten, verkrüppelten Bäume.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): 1 singendes ♂ am 7. 7. am Westende des Völkermarkter Stausees.

Weiters wurden im Beobachtungsgebiet folgende allgemein verbreitete Arten beobachtet:

Höckerschwan, Stockente, Turmfalke, Ringeltaube, Kuckuck, Buntspecht, Schwarzspecht, Wendehals, Kolkrabe, Nebelkrähe, Elster, Tannenhäher, Eichelhäher, Kohlmeise, Sumpfmeise, Schwanzmeise, Kleiber, Zaunkönig, Misteldrossel, Amsel, Zilpzalp, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, Wasserpieper, Star, Stieglitz, Goldammer, Haussperling.

## LITERATUR

- BERNHAUER, W. in GLUTZ von BLOTZHEIM, Bauer & Bezzel (4, 1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Frankfurt am Main, 743–767.
- WRUSS, W. (1964): Der Rötelfalke in Kärnten. *Carinthia* II, 74:164.
- (1967): Vogelkundliche Beobachtungen am Völkermarkter Stausee. *Carinthia* II, 77:183–187.
- (1968): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten. *Carinthia* II, 78:161–166.
- (1971): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten. *Carinthia* II, 81:115–120.
- (1973): Die Sumpf- und Wasservögel in Kärnten. *Carinthia* II, 83:531–582.
- ZAPF, J. (1963): Die Kärntner Vogelwelt im Laufe von zwanzig Jahren (1942–1962). *Carinthia* II, 73:194–215.

Anschrift des Verfassers: Waldemar SCHLAFER, D-6056 Heusenstamm, Lerchenstraße 8.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [167\\_87](#)

Autor(en)/Author(s): Schlafer Waldemar

Artikel/Article: [Vogelbeobachtungen im östlichen Rosental \(Kärnten\) vom 24.6. Bis 14.7. 1975 393-398](#)